

INHALT

ZUSAMMENFASSUNG	19
I. EINLEITUNG	22
II. RELIGIONSSOZIOLOGISCHE UND ENTWICKLUNGS- PSYCHOLOGISCHE RAHMENBEDINGUNGEN	24
1. Religionssoziologische Rahmenbedingungen des ostdeutschen Kontextes	24
2. Reflexion zum Begriff der Konfessionslosigkeit	26
3. Entwicklungspsychologische Rahmenbedingungen des Jugendalters..	27
3.1 Allgemeine Entwicklung im Jugendalter	27
3.2 Die Entwicklung von Religiosität im Jugendalter	29
3.3 Die Entwicklung von religiösen Ritualen im Jugendalter	31
4. Interaktion der Rahmenbedingungen	32
4.1 Grenzen religiöser Entwicklungstheorien im konfessionslosen Kontext	32
4.2 Die Entwicklung von religiösen Ritualen bei ostdeutschen Jugendlichen	35
5. Zusammenfassung	37
III. DAS PERSÖNLICHE RITUAL	39
1. Zum Ritualbegriff	40
2. Ritualdefinition	41
2.1 Arbeitsdefinition persönlicher Rituale	41
2.2 Realitätstransformation und Ritualfunktionen	43
3. Religiöses versus nicht-religiöses Ritual	44

3.1	Theologische Zugänge zum Religionsbegriff.....	45
3.2	Arbeitsdefinitionen persönlicher religiöser und nicht-religiöser Rituale.....	47
3.3	Exkurs: Warum Rituale als »Tore« zur Religiosität?	49
4.	Ritualdynamik und rituelle Äquivalente.....	50
4.1	Ritualdynamik	50
4.2	Rituelle Äquivalente	51
4.2.1	Okkulte Rituale.....	52
4.2.2	Medienrituale.....	53
4.2.3	Kunst als Ritual	54
4.2.4	Selbstbeobachtungstechniken	55
4.2.5	Meditation.....	55
4.2.6	Sonstige.....	55
4.3	Surrogat-Hypothese	56
5.	Zusammenfassung.....	58

IV. DIE SOZIALISATION VON RITUALEN..... 60

1.	Religionspädagogische Ansätze	60
1.1	Sozialisationswege religiöser Rituale.....	60
1.1.1	Soziale Lernprozesse.....	61
1.1.2	Individuelle Lernprozesse	63
1.2	Sozialisationsinstanzen religiöser Rituale.....	63
1.3	Die Sozialisation religiöser Rituale bei Jugendlichen im konfessionslosen Kontext	66
2.	Kulturanthropologische Ansätze.....	68
2.1	Sozialisationswege von Ritualen.....	68
2.2	Sozialisationsinstanzen von Ritualen: Kulturanthropologische Theorien.....	69
3.	Zusammenfassung.....	70

V. EMOTIONSREGULATION..... 72

1.	Emotionsregulation als adoleszente Entwicklungsaufgabe.....	72
----	---	----

2.	Das Prozessmodell der Emotionsregulation nach Gross	73
3.	Adaptivität und Maladaptivität von Emotionsregulationsstrategien.....	77
4.	Emotionsregulation als Ritualfunktion: Kulturanthropologische Theorien	78
5.	Emotionsregulation und religiöses Ritual: Religionspsychologische Theorien	80
5.1	Emotionsregulation und religiöses Ritual	80
5.2	Befunde aus der Gebetsforschung	82
5.2.1	Neuropsychologische Befunde zu Gebeten	82
5.2.2	Emotionsregulative Effekte verschiedener Gebetsformen	82
5.2.3	Gebete in Krisensituationen	84
6.	Zusammenfassung religionspsychologischer und kulturanthropologischer Theorien	84

VI. IDENTITÄT..... 86

1.	Relevante Konzepte der Identitätsentwicklung.....	86
1.1	Die Identitätsentwicklung als psychosoziale Krise nach Erikson	86
1.2	Der Identitätsstatus nach Marcia	88
1.3	Der Identitätsstil nach Berzonsky	89
1.4	Gesamtschau relevanter Identitätskonzepte	91
1.4.1	Die Entwicklung der Identitätskonzepte	91
1.4.2	Die Rezeption relevanter Identitätskonzepte in der vorliegenden Arbeit.....	92
2.	Identitätsentwicklung, Religiosität und Ritual	94
2.1	Personale Identität und religiöse Exploration	95
2.2	Personale Identität und religiöses Ritual: Religionspsychologische Ansätze	96
2.3	Personale Identität und Ritual: Kulturanthropologische Ansätze	97
3.	Zusammenfassung religionspsychologischer und kulturanthropologischer Theorien	98

VII. DAS GOTTESBILD IOI

1.	Religionspsychologische Theorien des Gottesbildes	101
----	---	-----

10	INHALT	
1.1	Das Gottesbild bei Sigmund Freud	101
1.2	Das Gottesbild bei Ana-Maria Rizzuto.....	102
1.3	Arbeitsdefinition des Gottesbildes.....	104
2.	Klassische Befunde der Entwicklung des Gottesbildes im Jugendalter.....	105
2.1	Erste Dimension: Anthropomorphes versus symbolisches Gottesbild	105
2.2	Zweite Dimension: Nähe versus Ferne Gottes	107
2.3	Dritte Dimension: Positives versus negatives Gottesbild.....	107
2.4	Zwischenfazit: Das Gottesbild Jugendlicher	108
3.	Weitere religionspsychologische Ansätze.....	108
4.	Das Gottesbild ostdeutscher Jugendlicher	110
4.1	Die Studie von Helmut Hanisch	111
4.2	Die Rostocker Langzeitstudie	111
4.2.1	Zwischenfazit: Das Gottesbild ostdeutscher Jugendlicher.....	112
5.	Das Bild übermenschlicher Mächte	113
6.	Der moderierende Einfluss des Gottesbildes.....	114
7.	Zusammenfassung.....	115

VIII. INTEGRATION DER BEFUNDE II7

IX. FORMULIERUNG DER FRAGESTELLUNGEN I2I

X. QUALITATIVE METHODIK..... I22

1.	Vorbemerkungen zum Mixing Methods Design	122
2.	Erhebungsmethodik	122
2.1	Fragebogen.....	123
2.2	Halbstrukturiertes Leitfadenterview	124
2.3	Die Erhebung des Gottesbildes mittels »Malinterview«-Methode	126
3.	Auswertungsmethodik.....	127
3.1	Inhaltsanalyse	127
3.2	Das SORKC-Schema als Variablensystem	128

3.2.1	Antezedente Bedingungen: Personenmerkmale und Stimulus	129
3.2.2	Reaktion: Ritual.....	130
3.2.3	Konsequentielle Bedingungen: Konsequenzen und Kontingenzen	130
3.2.4	Gottesbild bzw. Bild einer übermenschlichen Macht	131
3.3	Problemfeld »Religiöse Selbstbeschreibung«	132
4.	Durchführung der Studie.....	133
4.1	Stichprobe.....	133

XI. ERGEBNISSE UND DISKUSSION DER QUALITATIVEN STUDIE..... 136

1.	Ritualgruppen.....	136
2.	Gebet.....	137
2.1	Ergebnisse zum Gebet	138
2.1.1	Antezedente Bedingungen.....	138
2.1.2	Reaktion R: Gebetsritual	139
2.1.3	Kontingenzen K und Konsequenzen C	140
2.1.4	Gottesbild	141
2.2	Zusammenfassung der Ergebnisse	142
2.3	Diskussion der Ergebnisse zum Gebet	144
2.3.1	Diskussion antezedenter Bedingungen	144
2.3.2	Diskussion zum Lernen des Gebetes	146
2.3.3	Diskussion zum Gottesbild.....	147
2.3.4	Diskussion zu Konsequenzen und Kontingenzen in Abhängigkeit des Gottesbildes.....	148
3.	Gebet im weiteren Sinne.....	151
3.1	Ergebnisse zum Gebet im weiteren Sinne	151
3.1.1	Antezedente Bedingungen.....	151
3.1.2	Reaktion R: Gebet im weiteren Sinne	152
3.1.3	Kontingenzen K und Konsequenzen C	153
3.1.4	Bild einer übermenschlichen Macht	153
3.2	Diskussion der Ergebnisse zum Gebet im weiteren Sinne.....	154

3.2.1	Diskussion antezedenter Bedingungen	154
3.2.2	Diskussion zum Lernen des Gebets im weiteren Sinne	155
3.2.3	Diskussion zum Bild einer übermenschlichen Macht sowie deren Einfluss auf Konsequenzen und Kontingenzen	156
4.	Glücksbringerritual	157
4.1	Ergebnisse zum Glücksbringerritual	157
4.1.1	Antezedente Bedingungen	157
4.1.2	Reaktion R: Glücksbringerritual	157
4.1.3	Kontingenzen K und Konsequenzen C	158
4.1.4	Bild der übermenschlichen Macht »Glück«	158
4.2	Diskussion der Ergebnisse zum Glücksbringerritual	159
4.2.1	Diskussion antezedenter Bedingungen	159
4.2.2	Diskussion zum Lernen des Glücksbringerrituals	160
4.2.3	Diskussion zum Bild der übermenschlichen Macht Glück sowie deren Einfluss auf Konsequenzen und Kontingenzen	160
5.	Medienritual	161
5.1	Ergebnisse zum Medienritual	161
5.1.1	Antezedente Bedingungen	161
5.1.2	Reaktion R: Medienritual	162
5.1.3	Kontingenzen K und Konsequenzen C	162
5.2	Diskussion der Ergebnisse zum Medienritual	163
5.2.1	Diskussion antezedenter Bedingungen	163
5.2.2	Diskussion zum Lernen des Medienrituals	164
5.2.3	Diskussion der Konsequenzen und Kontingenzen	164
6.	Seitenblick auf weitere nicht-religiöse Rituale	165
7.	Vergleich zwischen den Ritualen	167
7.1	Religionszugehörigkeit und Ritual: Surrogat-Hypothese	167
7.2	Lernen von Ritualen	168
7.2.1	Sozialisationsinstanzen	168
7.2.2	Beziehungen zwischen Sozialisationswegen	169
7.3	Emotionsregulative Konsequenzen	171

7.4	Bild übermenschlicher Mächte bei religiösen Ritualen	171
7.5	Kontingenzen und Konsequenzen in Abhängigkeit vom Bild einer übermenschlichen Macht.....	173
8.	Abschließende Diskussionspunkte	173
8.1	Modifikation der Theorie Groms	173
8.2	Rituelle Äquivalente.....	174
8.3	Surrogat-Hypothese.....	176
8.4	Identitätsstil und Rituale.....	176
8.5	Stichprobe und halbstrukturiertes Interview	178

XII. BEANTWORTUNG DER FRAGESTELLUNGEN UND FORMULIERUNG DER HYPOTHESEN.....179

1.	Beantwortung der Fragestellungen	179
2.	Formulierung der Hypothesen.....	182
3.	Formulierung weiterführender Fragestellungen.....	183

XIII. QUANTITATIVE METHODIK.....186

1.	Probleme bisheriger Ritualskalen	186
2.	Entwicklung des Fragebogenentwurfs.....	188
2.1	Art der Indikatoren, Zielgruppe, Spezifika	188
2.2	Testziele und Konstruktionsstrategie.....	189
2.3	Antwortformate.....	190
2.4	Itemgenerierung	191
2.4.1	Ritualhäufigkeit und -bedeutung.....	191
2.4.2	Realitätstransformation	192
2.4.3	Lernwege und -kanäle	193
2.4.4	Affektivität, Emotionsregulation und Selbstreflexion	196
2.4.5	Identitätsstil.....	200
2.4.6	Gottesbild bzw. Bild einer übermenschlichen Macht.....	200
2.4.7	Sonstiges	201
3.	Empirische Evaluation des Skalenentwurfs.....	203

3.1	Evaluationsstichprobe	203
3.2	Empirische Evaluation.....	203
3.2.1	Identitätsstil	204
3.2.2	Ritualhäufigkeit und -bedeutung	206
3.2.3	Lernen von Ritualen.....	206
3.2.4	Affektivität.....	208
3.2.5	Emotionsregulation	209
3.2.6	Selbstreflexion	209
3.2.7	Realitätstransformation.....	209
3.2.8	Gottesbild bzw. Bild einer übermenschlichen Macht.....	210
4.	Stichprobe der quantitativen Untersuchung	212
4.1	Soziodemografische Stichprobenmerkmale	212
4.2	Sozioreligiöse Stichprobenmerkmale.....	213

XIV. ERGEBNISSE DER QUANTITATIVEN STUDIE..... 215

1.	Vorbemerkungen zur Statistik	215
1.1	Analyse von Zusammenhangshypothesen	215
1.2	Analyse von Unterschiedshypothesen	216
1.3	Analyse von Mediatorhypothesen	216
1.4	Analyse von Moderatorhypothesen	217
1.5	Hauptkomponentenanalyse	217
1.6	Two-Step-Clusteranalyse.....	217
1.7	Hypothesen zur Sozialisation von Ritualen.....	218
1.7.1	Vorbemerkungen.....	218
1.8	Hypothesenprüfung.....	218
1.9	Weiterführende Berechnungen.....	221
1.9.1	Lernwege von Ritualen	221
1.9.2	Lernwege religiöser versus nicht-religiöser Rituale.....	223
1.9.3	Lineare Regressionen zur Vorhersage intrinsisch motivierter religiöser Rituale.....	225
1.9.4	Lernkanäle religiöser versus nicht-religiöse Rituale.....	225

2.	Hypothesen zur Surrogatannahme.....	227
2.1	Vorüberlegungen: Ritualkennwerte.....	227
2.1.1	Ritualhäufigkeit	227
2.1.2	Ritualbedeutung.....	227
2.1.3	Realitätstransformation	229
2.1.4	Kategorisierung religiöse versus nicht-religiöse Rituale	230
2.2	Hypothesenprüfung.....	231
2.3	Weiterführende Berechnungen	233
2.3.1	Surrogat-Hypothese für psychologische Variablen.....	233
2.3.2	Religiös-rituelle Äquivalente zum Gebetsritual.....	234
3.	Hypothesen zu Ritualen und Entwicklungsaufgaben.....	235
3.1	Vorüberlegungen	235
3.1.1	Affektivität und emotionsregulativer Effekt	235
3.1.2	Adaptive versus maladaptive Emotionsregulationsstrategien	236
3.2	Hypothesenprüfung.....	237
4.	Hypothesen zu Ritualen und Gottesbild/Bild einer übermenschlichen Macht.....	241
4.1	Vorüberlegungen.....	241
4.2	Hypothesenprüfung.....	243
4.3	Weiterführende Berechnungen	245
4.3.1	Gottesbild versus Bild einer übermenschlichen Macht bei Jugendlichen mit und ohne Religionszugehörigkeit.....	245
4.3.2	Bilder übermenschlicher Mächte	245
5.	Weiterführende Fragestellungen: Musikritual	247
5.1	Soziodemografische und -religiöse Signatur der Substichprobe »Musikritual«	247
5.2	Sozialisation des Musikrituals.....	248
5.3	Ritualkennwert Realitätstransformation.....	250
5.4	Musikritual und Entwicklungsaufgaben.....	251
5.4.1	Emotionsregulation.....	251
5.4.2	Identitätsstil.....	251
5.5	Musikritual und übermenschliche Mächte.....	252

6.	Zusammenfassung: Kennzeichnung religiöser Rituale.....	253
----	--	-----

XV. DISKUSSION DER BEFUNDE.....255

1.	Hypothesen zur Sozialisation von Ritualen	255
1.1	Diskussion der Hypothesen	255
1.2	Diskussion der weiterführenden Berechnungen	261
1.2.1	Lernwege von Ritualen	261
1.2.2	Lernwege religiöser versus nicht-religiöser Rituale.....	262
1.2.3	Lineare Regressionen zur Vorhersage intrinsisch motivierter religiöser Rituale.....	264
1.2.4	Lernkanäle religiöser versus nicht-religiöser Rituale	264
2.	Hypothesen zur Surrogatannahme	265
2.1	Diskussion der Vorüberlegungen und Voraussetzungen.....	265
2.2	Diskussion der Hypothesen	266
3.	Hypothesen zu Ritualen und Entwicklungsaufgaben	269
3.1	Diskussion der Hypothesen	269
4.	Hypothesen zum religiösen Ritual und Gottesbild	278
4.1	Diskussion der Hypothesen	278
5.	Exkurs: Das Musikritual.....	285
5.1	Musik und Religiosität	286
5.2	Musik, Jugendalter und Identität.....	288
5.3	Musik und Emotionsregulation	288
5.4	Erklärungsversuche zum Zusammenhang zwischen Musik und Religiosität	290
5.5	Zusammenfassung	290
6.	Abschließende Diskussionspunkte	291
6.1	Reflexion und Ritual	291
6.2	Modifikation der Theorie Groms	292
6.3	Übermenschliche versus höhere Macht: Theorie versus Empirie.....	293
6.4	Terminologien: Religiös, spirituell, transzendent	294

XVI. ABSCHLUSS	295
1. Verhältnisbestimmung beider Studien.....	295
2. Rekapitulation der Ergebnisse.....	296
3. Zentrale Stärken der Arbeit.....	300
4. Zentrale Schwächen der Arbeit	302
5. Ausblick	304
LITERATURVERZEICHNIS	306
ANHANG A	339
ANHANG B	341
ANHANG C	343
ANHANG D	345
ANHANG E	348
ANHANG F	351
ANHANG G	364
ANHANG H	371
ANHANG I	376